

Medienmitteilung

Kilchberg, 9. November 2015

Publikumsvortrag am Sanatorium Kilchberg

«Elektrotherapie bei Depressionen»



Am 19. November findet am Sanatorium Kilchberg ein öffentlicher Vortrag über die Elektrokonvulsionstherapie (EKT) statt. Dieses Verfahren wird vor allem für die Behandlung von schweren depressiven und manisch-depressiven sowie einzelnen Formen schizophrener Erkrankungen angewendet.

Das Sanatorium Kilchberg bietet auf der Grundlage langjähriger Erfahrung mit affektiven Störungen seit einiger Zeit Elektrokonvulsionstherapie (EKT) an. Am Vortrag vom 19. November informieren Dr. med. René Bridler M.H.A., Ärztlicher Direktor des Sanatoriums Kilchberg, Dr. med. Nurith J. Jakob, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Fachärztin für Neurologie sowie Dr. med. Sabine Quill, Fachärztin für Neurologie über die Therapie.

Die Elektrokonvulsionstherapie besteht in der Anwendung eines kurzen, kontrollierten Stromimpulses, der einen infolge Narkose nicht sichtbaren epileptischen Krampfanfall auslöst. Dieser Krampfanfall führt im Gehirn zu einer Reihe von biochemischen Veränderungen, welche die Krankheitssymptome vermindern oder zum Abklingen bringen können. In der Regel ist eine Serie von sechs bis fünfzehn Sitzungen nötig (meist eine 12-er Serie), um eine robuste therapeutische Wirkung zu erzielen. Die Behandlung wird durch eine Kaderärztin des Sanatoriums Kilchberg durchgeführt, für die Narkose ist ein auswärtiger Anästhesist verantwortlich.

Die Hauptindikation der EKT sind schwere depressive Zustände, die auf mindestens zwei vorangehende, korrekt durchgeführte Behandlungen nicht angesprochen haben. Bereits frühzeitig sollte die EKT bei schweren wahnhaften und lebensbedrohlichen Formen von

Depressionen in Erwägung gezogen werden. Speziell geeignet ist die EKT zur Therapie von schwerer Suizidalität. Bei der seltenen akuten lebensbedrohlichen Katatonie stellt sie die Behandlung der Wahl dar.

Eingeführt 1937, ist die EKT das älteste und zugleich wirksamste biologische Therapieverfahren in der Psychiatrie. Durch technisch und inhaltlich unsachgemässe Anwendungen geriet sie bereits früh in Verruf und erhielt ab den 1950-er Jahren Konkurrenz durch die neu entwickelten Psychopharmaka. Dennoch hat sie sich als Therapieform gehalten und dank klinischer Forschung ständig weiterentwickelt. Im Zuge der kritischeren Bewertung der Psychopharmaka hinsichtlich Wirksamkeit und Nebenwirkungen ist das Interesse an der EKT in den letzten zwei Jahrzehnten wieder gewachsen. Auch in der Schweiz haben die Behandlungen deutlich zugenommen. Vor kurzem haben die psychiatrischen Fachgesellschaften Deutschlands, Österreichs, Südtirols und der Schweiz ein Konsensus-Papier zu einem zeitgemässen Verständnis und dem rechtzeitigen Einsatz der EKT veröffentlicht.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 19. November, 18.30-19.30 Uhr, im E-Saal des Sanatoriums Kilchberg statt. Der Besuch ist kostenlos und steht allen interessierten Personen offen.

Für weitere Auskünfte stehen gerne zur Verfügung:

Herr Dr. med. René Bridler, Ärztlicher Direktor Sanatorium Kilchberg
Tel. +41 44 716 42 65, Email: rene.bridler@sanatorium-kilchberg.ch

Frau Jacqueline Baumann, Marketing & Kommunikation, Sanatorium Kilchberg
Tel. 044 716 42 22, Email: j.baumann@sanatorium-kilchberg.ch